

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1852)**

Heft 248-249

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Nr. 248 und 249.

---

### **R. J. Shuttleworth, Diagnosen neuer Mollusken.**

(Vorgelegt den 31. Juli 1852.)

2

Diese erste Fortsetzung meiner »Diagnosen neuer Mollusken« (siehe Mittheilungen der bernischen naturforschenden Gesellschaft von 1852, p. 137) enthält eine Auswahl unbeschriebener Heliceen aus verschiedenen Ländern, welche seit Jahren sich in meiner Sammlung befinden. Da mehrere darunter ausgezeichnete Formen sind, und nicht ohne Einfluss auf die richtige Stellung schon bekannter aber vereinzelter Arten sein werden, so schien es mir von allgemeinem Interesse sie bekannt zu machen, obwohl ich im Allgemeinen kein besonderes Gewicht auf blosse Aufstellung neuer Arten lege. Eine einzige Bemerkung in Betreff der Diagnose finde ich mich veranlasst schliesslich zu machen: bei Angabe nämlich der Richtung der Streifung habe ich sorgfältig die Ausdrücke »quer« und »längs« (transverse oder longitudinaliter) vermieden, indem diese Ausdrücke oft gar verschieden gebraucht werden. Wo die Streifung parallel mit den Wachsthumslinien läuft, so wird bloss »gestreift« (striata) gebraucht; wo aber die Streifung parallel mit der Berührungslinie der Windungen läuft, so wird sie »spiralig« (spiraliter) genannt.

---

(Bern. Mitth. August 1852.)